

Anbauplan für einen erfolgreichen Bio-Gemüsegarten von 10qm für eine Person 2014

Im Februar: Vorarbeiten für das Gartenjahr. Saat einkaufen nach diesem Plan

1. Quadratmeter:

Ab März Aussaat von Schal-erbsen „Germana“, sobald es das Wetter erlaubt. Der Boden muss frostfrei sein, aber Nachfröste schaden Frühsaaten nicht. Tomaten „Dolce Vita“ (Cherrytomate) oder „Sportivo“ (runde Geschmackstomate) auf der Fensterbank ab Mitte März vorziehen, die sind Ende Juli



erntereif. Davon fünf Tomaten auspflanzen. Nach der Abernte der Tomaten im September Feldsalat „Gala“ aussäen, der je nach Witterung im November geerntet werden kann.

2. Quadratmeter:

Im März Möhren „Flyaway“ aussäen. Danach vorgezogenen Chinakohl „Kilakin“ pflanzen. Zwischen Möhren



und Chinakohl können wöchentlich Radieschen „Lucia“ gesät werden, die nach ca. vier Wochen erntereif sind.

3. Quadratmeter:

Im März ebenfalls Möhren „Flyaway“ säen und dazwischen Radies „Lucia“. Nach der Ernte ebenfalls Chinakohl „Kilakin“ oder Spinat „Emilia“ säen, je nachdem was man lieber verzehrt. Spinat kann auch als Salat zubereitet werden. Als Folgekultur auf Spinat wählen Sie Feldsalat „Gala“.

4. Quadratmeter:

Ende März werden wieder sechs Salatjungpflanzen „Dynamite“ angepflanzt, dabei den Ballen nur zur Hälfte in die Erde drücken. Nach der Ernte Busch-



bohnen der Sorte „Maxi“ säen.

Nach der Bohnenernte sind noch vorgezogene

Endivien „Eros“ oder Römersalat zum Anbau möglich.

5. Quadratmeter:

Zu Anfang April wieder sechs Stück Kopfsalat „Dynamite“ pflanzen. Nach dem Salat wieder Bohnen „Maxi“ legen. Nach dessen Abernte Feldsalat „Gala“ aussäen.

6. Quadratmeter:

Ende März Spinat „Emilia“ säen, Verwendung als Gemüse oder Salat, Ernte Anfang Juni. Anschließend 12 Kohlrabissetzlinge der Sorte „Rogglis Blau“ oder „Weiß“ pflanzen. Dazwischen Radies „Sora“ säen. Danach Chinakohl „Kilakin“ pflanzen.

7. Quadratmeter:

Mitte März sechs Stück Kohlpflanzen Frühsorte nach Wahl: Weiß-, Rot- oder Wirsingkohl. Nach Abernte der Kohlarten rote Rüben „Bolivar“ säen. Im Frühjahr Feldsalat. Gärtner, die



lieber Salat essen, sollten dann nur 1qm Kohl und dafür 1qm Schnittsalat anbauen, der sehr

ergiebig ist. Alle Frühaussaaten im März und April mit Vlies abdecken. Als Nachfolge vom Kohl können auch eine Gurkenpflanze „Patio“ und eine Zucchini-pflanze „Black Forest“ gesetzt werden.

8. Quadratmeter:

Diesen Quadratmeter anbauen wie den Siebten. Alternativ kann die Pflanzung auch wie folgt verändert werden: Anstelle von Kohl können um die gleiche Zeit Steckzwiebeln gesteckt werden. Am besten die Gemüsezwiebeln „Centurion F1“, 250g Steckzwiebeln sind ausreichend, dazwischen Radies säen. Danach wie beim Kohl: rote Rüben. Am geschicktesten ist es, wenn man schon vier Wochen vorher ein paar Pflanzen vorsät. In einer kleinen Ecke von 15 x 15cm eine Portion aussäen. Dann hat man nach den Zwiebeln schöne kräftige rote Rübenpflanzen.

9. Quadratmeter:

Im März Rettich „Roter Neckar-rum“ aussäen, danach Rosenkohl „Diablo“; zwölf Pflanzen kaufen. Der bleibt bis in den Winter stehen, bis mindestens -10°C.

10. Quadratmeter:

Im März/April großblättrige



Kresse säen, danach vorgezogenen oder gekauften Lauch pflanzen. Auf jeden Fall Winterlauch „Eskimo“.

Biofum-Saatgut-Mischungen

das Aus für Bodenkrankheiten und Bodenschädlinge

Was ist Biofumigation?

Unter Biofumigation versteht man das Einbringen von frischem, grünem und intensiv zerkleinertem Pflanzenmaterial in den Boden. Die in den Pflanzenzellen enthaltenen Glukosinolate werden nach der Zerkleinerung in Isothiocyanat (ITC) umgewandelt. Das gasförmige ITC entfaltet im Boden eine natürliche, toxische Wirkung. Besonders im Gemüseanbau – sowohl im Freiland als auch unter Glas – und in anderen Spezialkulturen können mit der Biofumigation eine Vielzahl von Bodenschädlingen bekämpft werden. Wegen der natürlichen Wirkungsweise des Verfahrens ist es für den ökologischen Landbau äußerst interessant.

Dichondra repens

Die große (kleine) Unbekannte der Unkrautunterdrücker

Viele Leser interessieren sich für diese bodendeckende Variante und immer wieder kommt die Frage: Wo erhält man das Saatgut für dieses Pflänzchen? Bei uns natürlich!

Ein winziges einjähriges Pflänzchen mit Namen, „Dichondra repens“ bildet durch Aussaat einen ganz dichten Blattteppich der kein Unkraut durchlässt. Dieser niedrig bleibende Bodendecker aus der Familie der Convolvulaceae wird ab Mitte April ausgesät und entwickelt sich äußerst schnell zwischen Gemüse- und Blumenbeeten, auf Baumscheiben und in Rosenbeete, ist schatten- und sonnenverträglich. Dichondra repens beeinträchtigt in keinsten Weise die bestehende oder neu entstehende Pflanzung, belastet den Boden nicht und bietet ein sehr frisches Erscheinungsbild, welches den Boden vor Austrocknung schützt. Dichondra ist begehbar. Im Winter, bei Frost, friert Dichondra ab, verrottet schnell und trägt dadurch zur Bodengenesung bei.

